

# STADER TAGEBLATT

ATLÄNDER TAGEBLATT • BUXTEHUDER TAGEBLATT

Montag, 6. August 2007 Nr. 181 136. Jahrgang

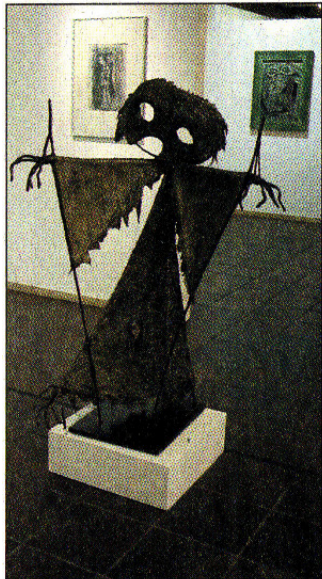
Stader Zeitung • Stader Anzeiger

besser in den Tag  
Einzelpreis 1,00 € C 6438

## Helga Kreuzritter: „Das ist meine Welt – ich kann nicht anders“

70-jährige in Stade lebende Künstlerin demonstriert im Schwedenspeicher-Museum ihre Vielseitigkeit – Ironisches und ganz viel Ernsthaftes

Von Mechthild Kock



Ein ganz besonderer Totentanz: „Nordic dancing“. Fotos: Kock

Stade. Helga Kreuzritter ist eine vielseitige Künstlerin. Und unermüdlich ist sie zudem. Das wird allen deutlich, die ihre Ausstellung „Zeitspiele“ im Schwedenspeicher besuchen. Sie werden dort nicht nur mit einer überaus breiten Werkpalette, sondern auch mit unterschiedlichsten Themen konfrontiert, die der Künstlerin bedeutsam sind.

Fast keine Technik, in der sich die seit etlichen Jahren in Stade lebende, aus Westfalen stammende 70-jährige Künstlerin nicht auszudrücken versucht, fast kein Thema, das ihr nicht der bildnerischen Äußerung wert scheint. Kreuzritter beobachtet mit wachem Blick menschliches Verhalten, weltweite Entwicklungen und Probleme, Natur und Landschaft, und macht sich über vielerlei Gedanken. Bei all dem leistet sie sich –

vielfach auch ironisch gebrochene – prononzierte Standpunkte.

Die Künstlerin präsentiert Malerei, Materialbilder, Skulpturen, Objekte und eine Installation, die in einem Sonderkabinett gezeigt wird: Das Werk „Fünf nach zwölf“, in dem sie mit zwölf wie auf einer Uhr arrangierten Arbeiten das verlorene Paradies beklagt. Den modernen Sündenfall, der alles aus den Fugen bringt, sieht sie dabei unter anderem im Versagen von Mensch und Technik, die das Gleichgewicht der Natur zerstören, und mangelhafter Kommunikation.

Derlei Pessimismus setzt sie mit anderen Werken eine ausgesprochene Fröhlichkeit gegenüber, die von ihrer Fabulierlust künden, wobei sie menschliche Schwächen und Fehler aus Korn nimmt, aber zugleich mit gewisser Nachsicht kommentiert.

Eröffnungsredner Dr. Gert Mettjes vom Schwedenspeicher-Museum sah in den Arbeiten von Hel-

ga Kreuzritter ein kraftvolle, intelligente und vielseitige Kunst, die einen weiten Horizont ihrer Urheberin und deren äußerste Wachsamkeit verrate. Die Benennung der Arbeiten empfand er dabei nur als Sehhilfen, um Verborgenes sichtbar zu machen.

„Hohlköpfe mit Herz“ lassen schmunzeln, ebenso der „Schwarz-rot-goldene Eiertanz“, der wohl zur Zeit der Fußball-WM entstanden ist. Ernsteres wird angetippt mit Skulpturen wie „Nordic Dancing“ und „Genesis – Eva was first“, Zeichenhaftigkeit der besonderen Art kommt mit den „Dreamtime“-Werken in den Blick – Anspielungen auf das Weltentstehungsbild der australischen Ureinwohner.

Bei der Eröffnungsbesuchern fand Kreuzritters Werk breite Anerkennung. Nur zu gern ließen sie sich ins Gespräch mit der Künstlerin verstricken, die aus ihrer Begeisterung für künstlerische Arbeit keinen Hehl machte. „Das ist mei-



Künstlerin Helga Kreuzritter (rechts) im Gespräch mit Besuchern ihrer Ausstellung im Schwedenspeicher.

ne Welt,“ strahlte sie. „Ich kann

● Gezeigt werden die Werke übrigens bis zum 16. September.